



## Steckbrief des Ampfers

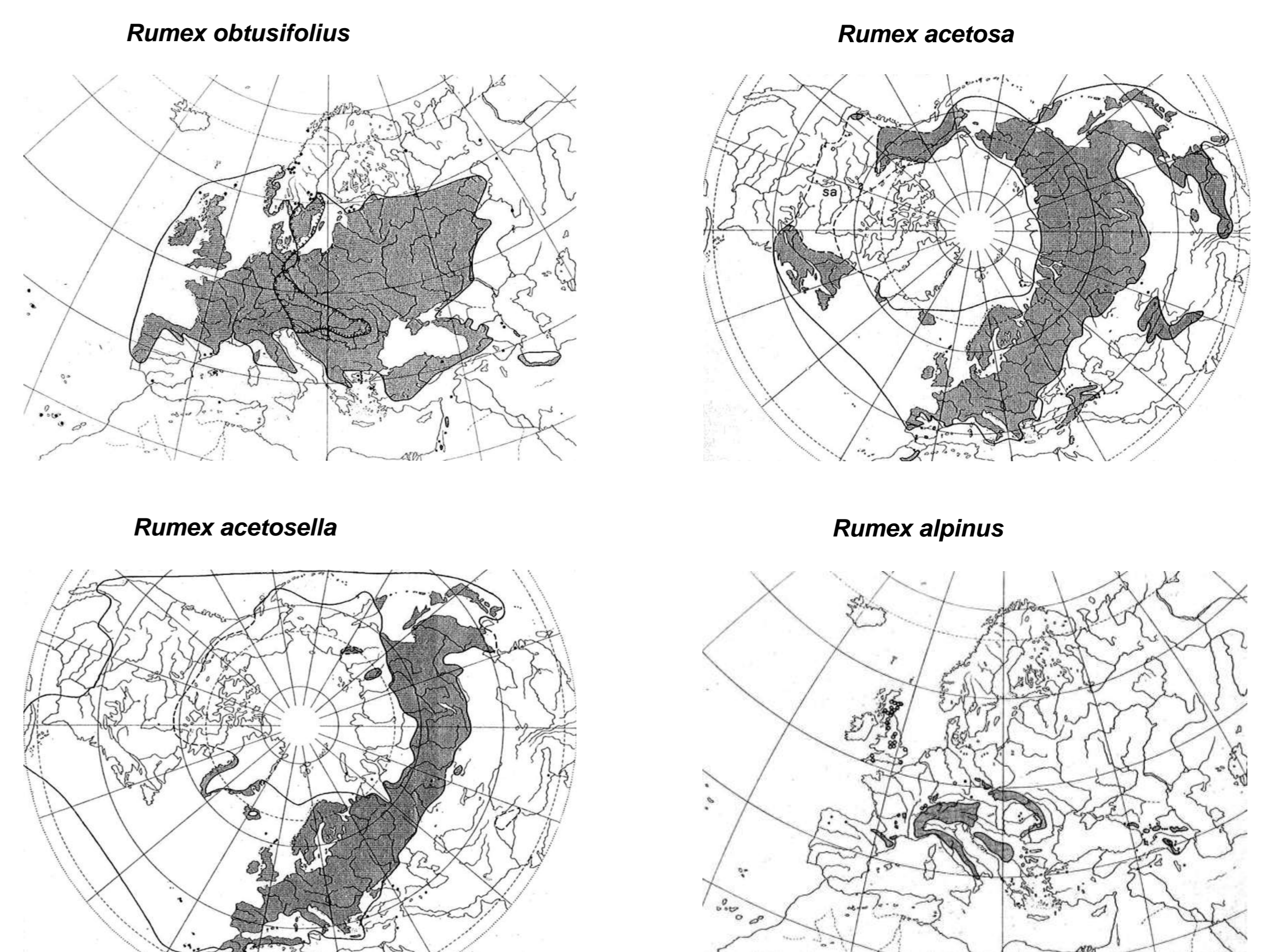


- ❖ Familie der Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)
- ❖ *ampher, amper* – herb, scharf, bitter
- ❖ mehrjährig, sehr ausdauernd, anpassungsfähig
- ❖ weltweit >220 Arten, davon allein 29 Arten/Unterarten in Österreich
- ❖ Stumpfblättriger Ampfer, Krauser Ampfer, Knäuel-Ampfer, Gebirgsampfer, Gewürzampfer, Gartenampfer, Gemüseampfer, Schöner Ampfer, Strandampfer, Englischer Spinat, Almampfer, Großer Sauerampfer, Kleiner Sauerampfer, Straussblütiger Ampfer .....
- ❖ Zahlreiche Trivialnamen

**Almampfer (*Rumex alpinus*):** Butterblätsche, Butterblotsch´n, Scheißblotsch´n, Saustampfer, Saustrupe, Mönchsrhabarber, Blagde, Blotsch´n, Pletsch´n, Stumpfablötsch´n, Schmalzblätschen, Hamplätschen, Fabisen, Foibes, Foibisplätschen, Almrhabarber, Wilder Rhabarber, Barbarawurz´n, Fois(s)en, Hauspletschen, Fusspletschen ...

**Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*):** Grindampfer, Grindwurz, Mergelwurz, Foiss´n, Black´n, Strumpf´n, Labeße, Fabeße, Gugaza, Sauerrump, Lehm-(Loahm)stad´l, Wilde Roß ...

**Krauser Ampfer (*Rumex crispus*):** Halbpferd, Halber Gaul, Butterblätter, Hungerkraut, Roter Lodick, Strupflattich ...



Geographische Verbreitung ausgewählter Ampferarten (in SOBOTIK, 2001)

## Ampfer als Kultur- und Nutzpflanze im Alpenraum

- Futtermittel (Ampfersilage = Mass bzw. getrocknete Blätter für Schweine und Rinder)
- Nahrungszwecke (Sauerkraut-, Spinat-, Obstersatz, Kompott, Marmelade, Suppeneinlage, Eintopf, Rohkost...)
- Heilpflanze (Verdauungsprobleme, Wundheilung, Hautausschläge, Gelb- und Wassersucht, Homöopathikum ..)
- Pflanzenschutzmittel (gegen Echten Mehltau im Obstbau)
- Farbstoff (gelb und rot)
- Reinigungsmittel (Topfgeschirr)
- Verpackungsmaterial (Butter"papier")
- 1. vollbiologisches Toilettpapier



BROCKMANN-JEROSCH (1921)



aus MACHATSCHEK (1999)

**Adolf TRIENTL, Lehrer und Wanderprediger über den Almampfer (1870) :**

*Sie haben einen sehr hohen Nahrungswert, besonders für Schweine, und übertreffen sogar den Kohl (Rabis); aber auch dem Rindvieh sagen sie sehr zu, jedoch anfänglich will manches Tier nicht daran. Diese Pflanze verdient also die vollste Beachtung im Gebiete der Alpen, wo sie gedeiht.*

Fac de necessitate virtutem



aus MACHATSCHEK (1999)



## Vermehrungsstrategien des Ampfers

### ❖ Generativ - Samenbildung

- 100 – 60.000 Samen je Pflanze und Jahr (CAVERS & HARPER, 1964; HUMPHREYS et al., 1994; BENVENUTI et al., 2001)
- 2.500 – 17.870 Samen je Pflanze und Aufwuchs (SONNLEITNER, 2004)
- bis zu 5.000.000 Ampfersamen je m<sup>2</sup> im Boden (HUNT & HARKESS, 1968)
- bereits wenige Tage nach der Blüte keimfähig (MAUN, 1974; KESSLER & AMMON, 1996; DIERAUER, 1992)
- sehr hohe Keimungsgeschwindigkeit (GRIME et al., 1988; ZIRON und OPITZ, 2001)
- bis zu 80 Jahre lang keimfähig (DARLINGTON & STEINBAUER, 1961; RIEDER, 1996)

*R. obtusifolius*



braun, glatt, glänzend  
2,5 - 3 mm, TKG: 1 - 1,5g

*R. alpinus*



braun, glatt, matt  
2,5 – 3,3 mm, TKG: 1,4 - 1,9g

*R. crispus*



rotbraun, glatt  
2,5 – 3,0 mm; TKG: 0,8 - 1,3g

*R. acetosa*

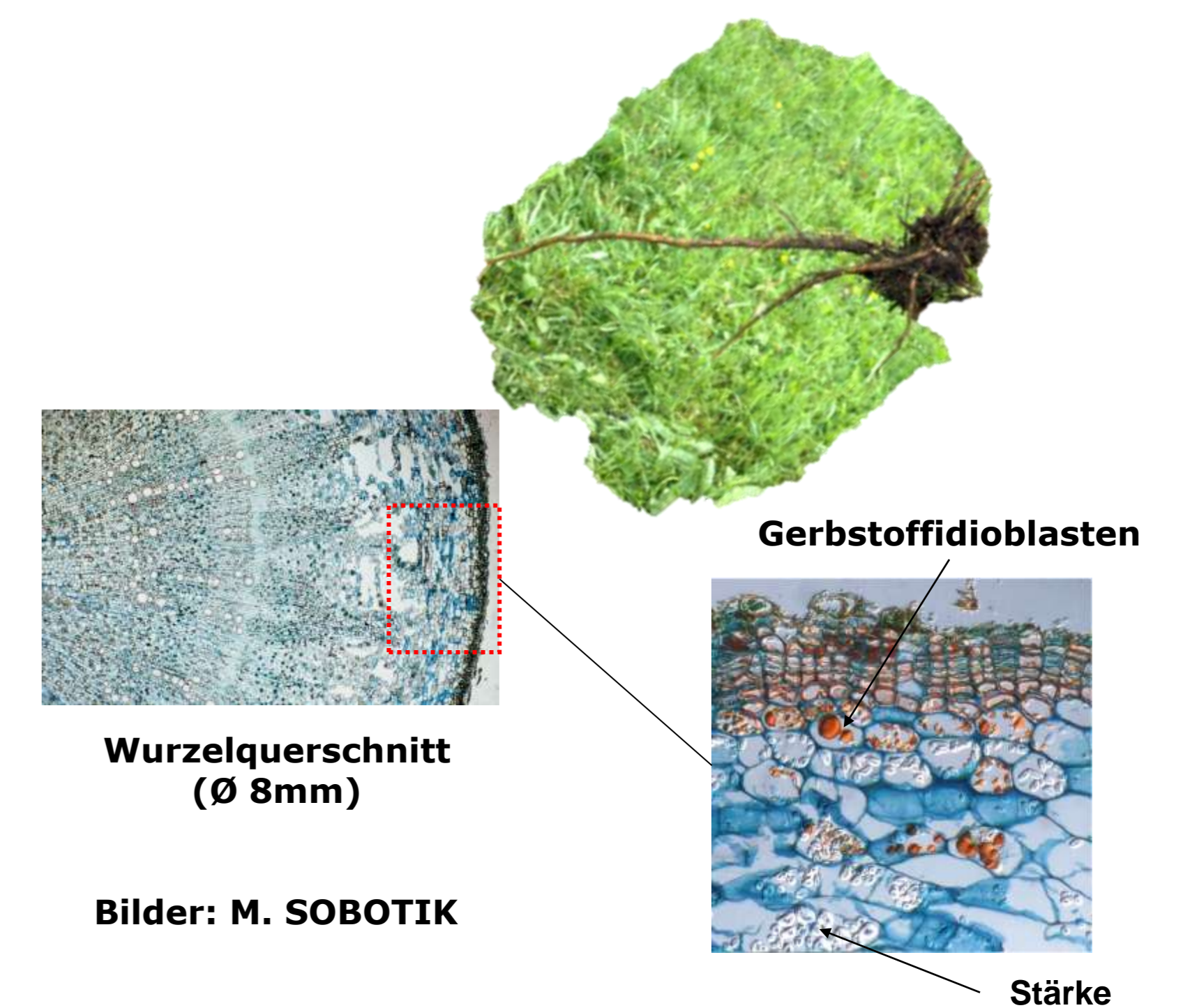


dunkelbraun, glatt  
1,3 – 2,2 mm; TKG: 0,5 - 1,0g

Bilder: B. KRAUTZER

### ❖ Vegetativ – Erneuerungsknospen im Wurzelhals

- sehr widerstandsfähige Polwurzel(staude) bzw. Sproßwurzel(staude)
- bis 2,5 m tiefwurzelnd, oft auch verzweigt („Kindeln“)
- stärkehaltige Speicherzellen mit zahlreichen Gerbstoffideoblasten und ausgeprägtem Durchlüftungsgewebe

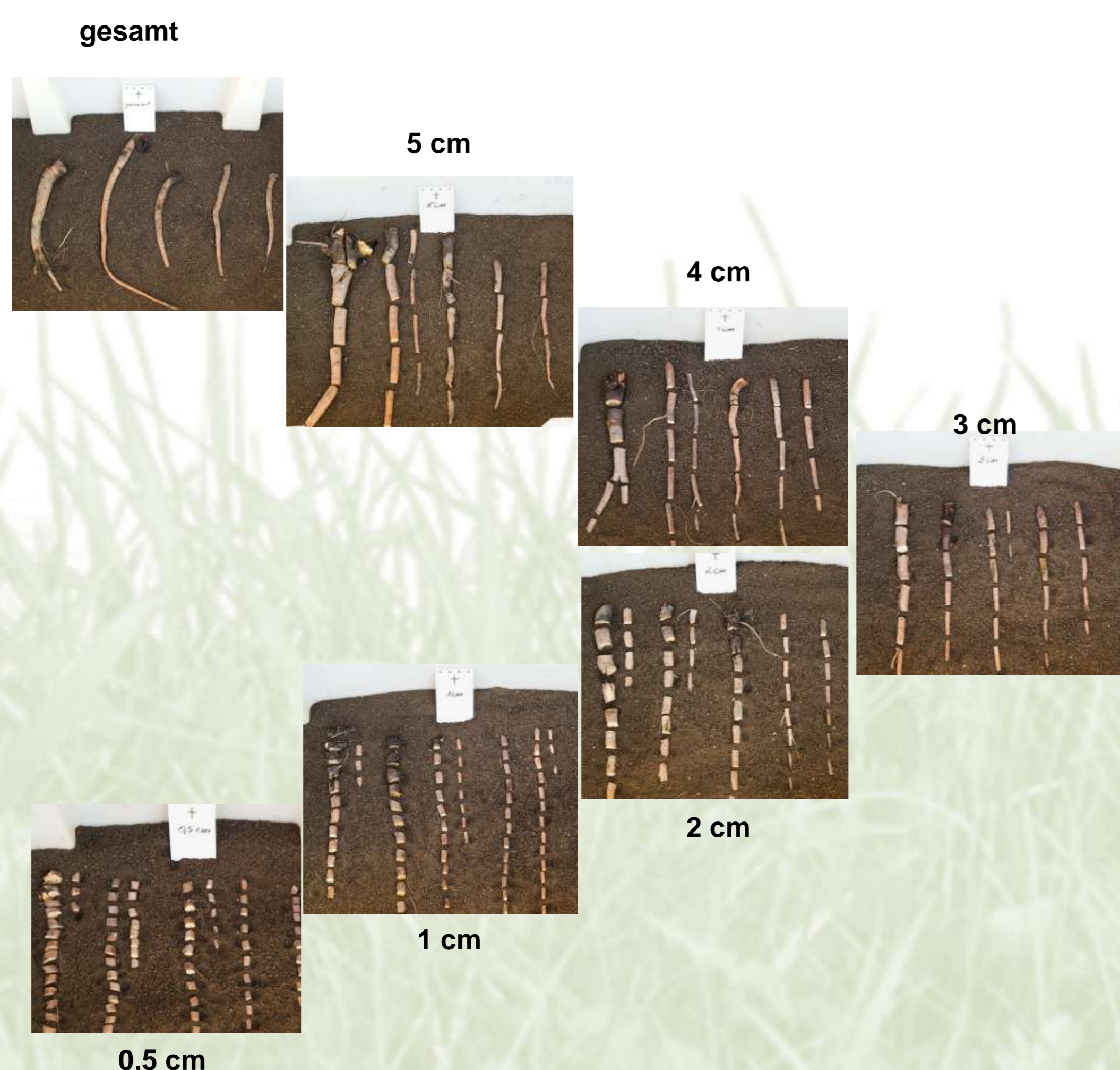


### ❖ hohes Regenerationsvermögen von Ampferwurzeln

- selbst ganz kurze Wurzelstücke ab 1 cm Länge können wiederaustreiben und eine vitale Ampferpflanze entwickeln!
- „Erneuerungsknospen“ befinden sich im oberen Bereich der Wurzel
  - ⇒ daher Ampferwurzeln mindestens 15 cm tief ausstechen/ausgraben
  - ⇒ beim Fräsen dürfen keine zu langen Wurzelstücke übrig bleiben
  - ⇒ Wurzelreste tief unterbauen oder entsorgen (Hackschnitzelheizung)

Regeneration von Ampferwurzeln (GRIESEBNER 2007)

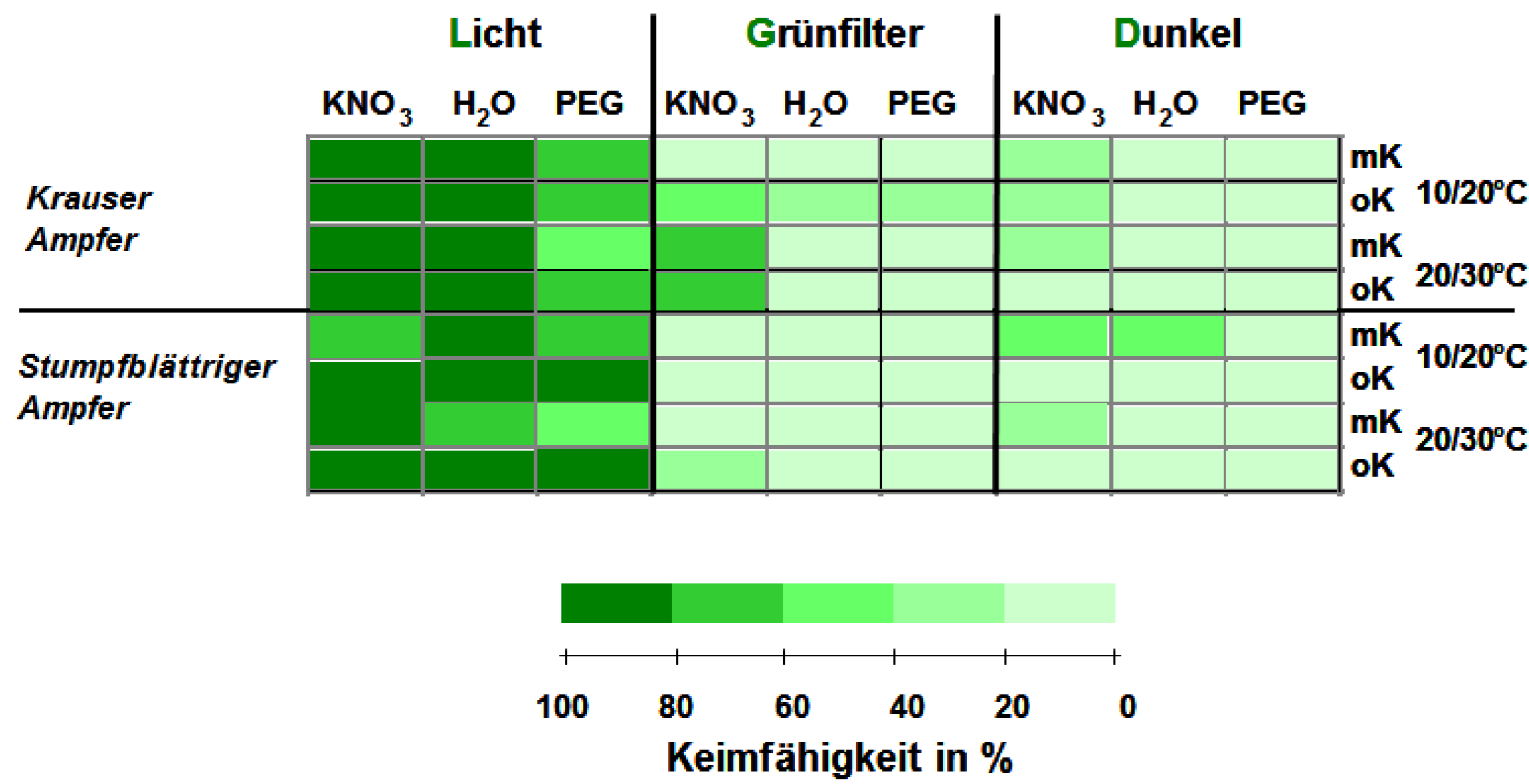
Wurzellänge in cm	Anzahl der untersuchten Wurzelstücke	Austriebs-erfolg in %
gesamte Wurzel	5	40
5 cm	27	19
4 cm	31	3
3 cm	31	7
2 cm	48	2
1 cm	73	7
0,5 cm	86	0
Summe	301	6%



Bilder: E.M. PÖTSCH



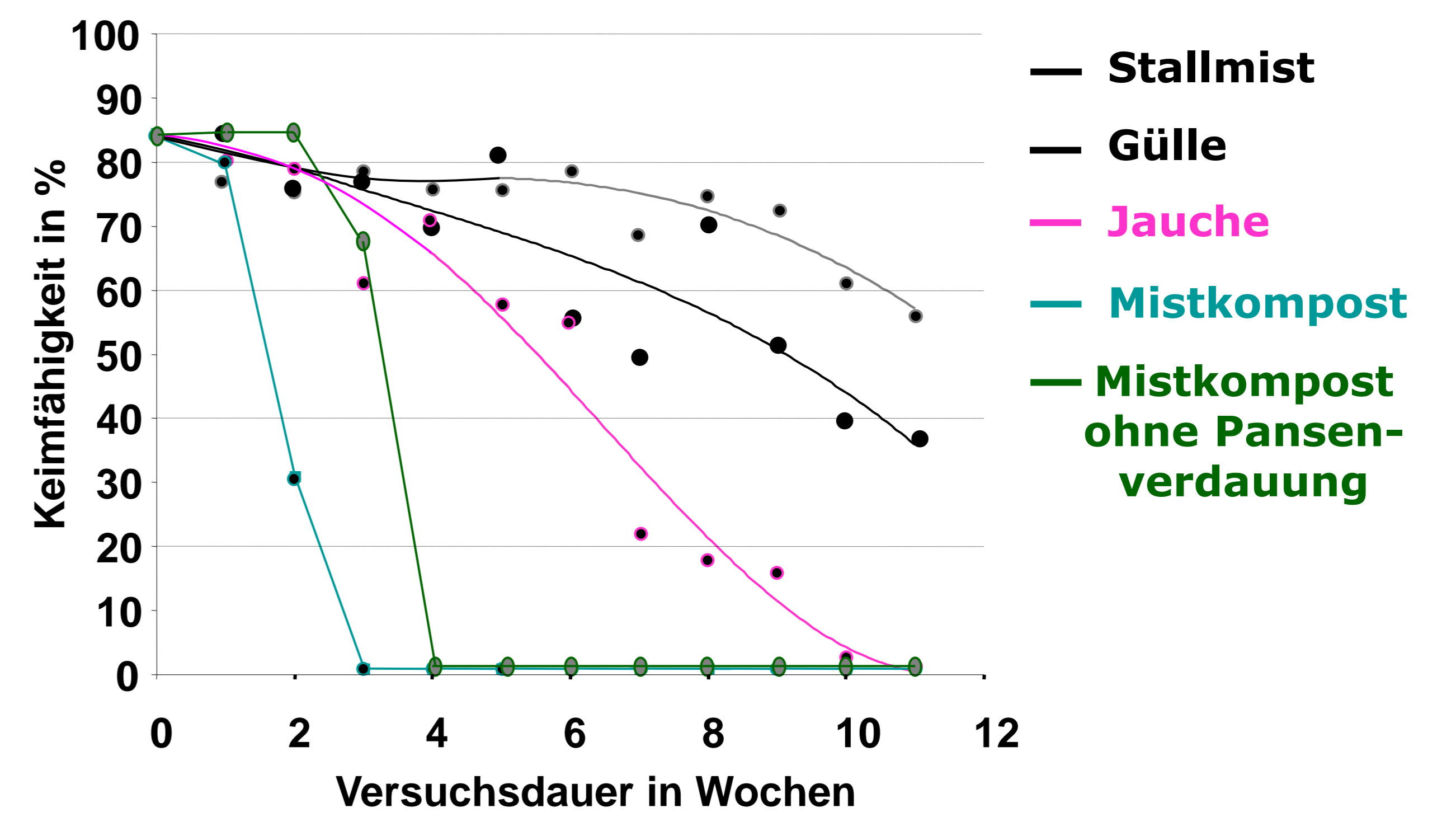
## Keimfähigkeit von Ampfersamen



KNO<sub>3</sub> – Kaliumnitrat, H<sub>2</sub>O = gute Wasserversorgung, PEG – Polyethylenglykol = schlechte Wasserversorgung, mK – mit Kältestimmung, oK – ohne Kältestimmung, 10/20°C – Nacht/Tagestemperatur

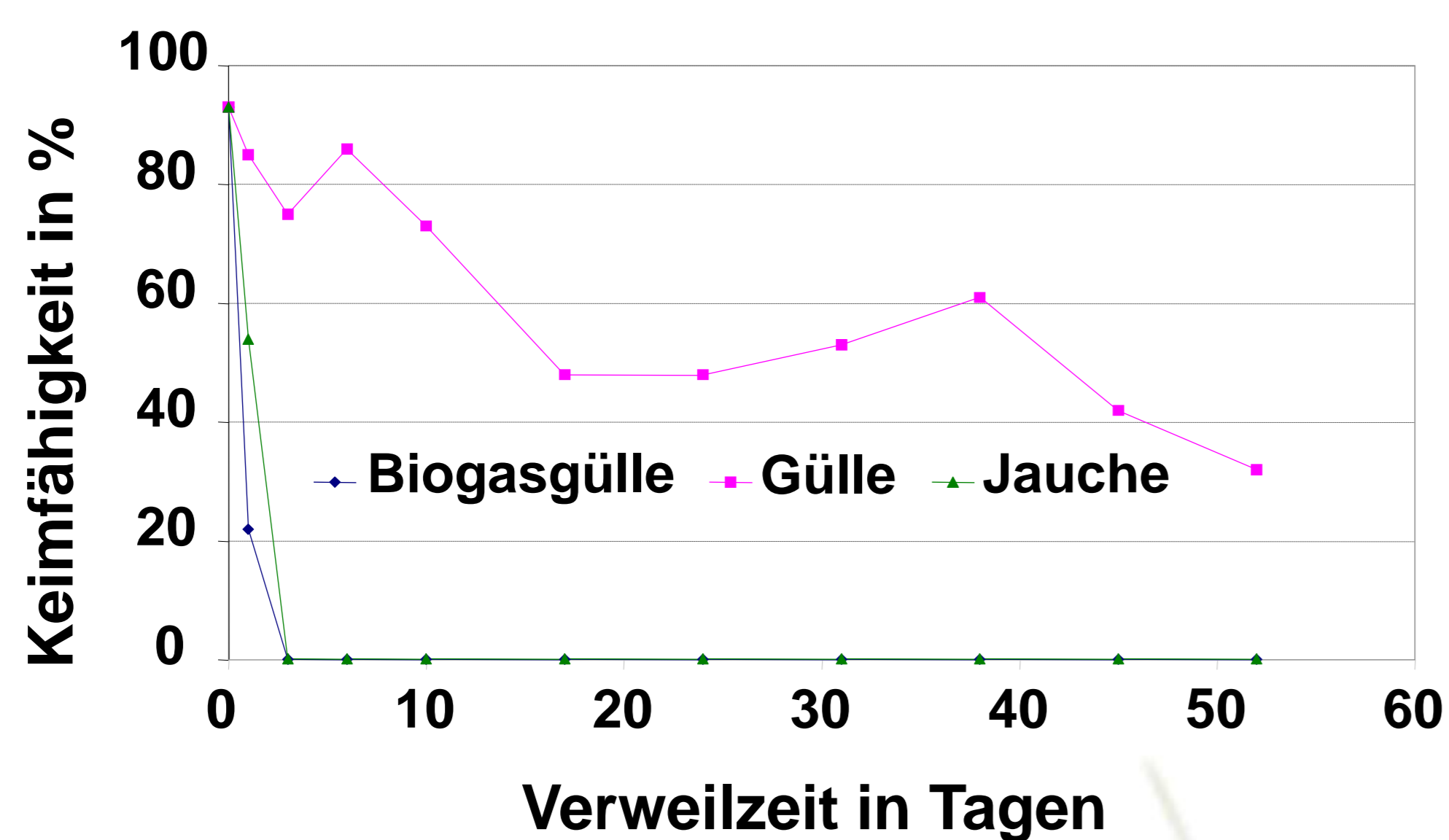


ZIRON (2000): Keimfähigkeit von Ampfersamen unter unterschiedlichen Umweltbedingungen



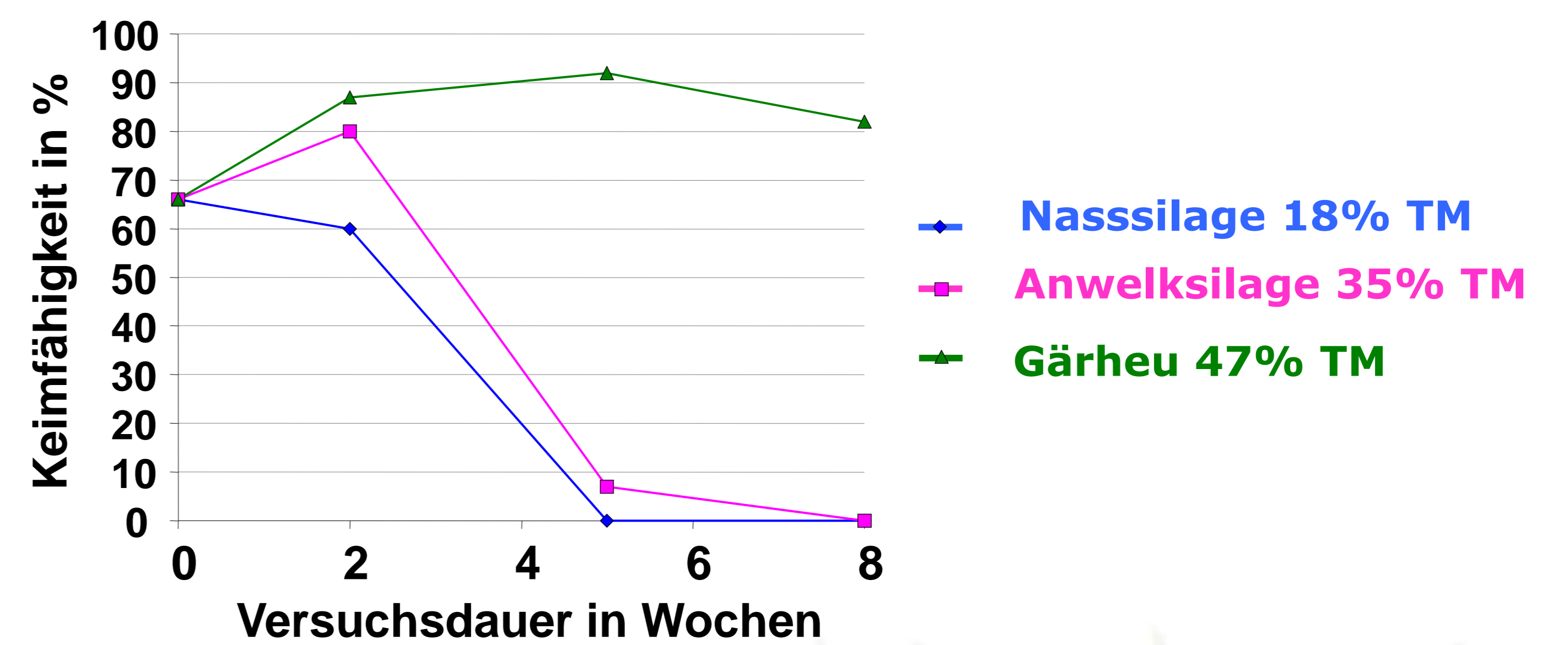
Ausgangskeimfähigkeit: 87%, nach Pansen- und Dünndarmverdauung (in-vitro): 83%

PÖTSCH und KRAUTZER (2000): Entwicklung der Keimfähigkeit von Ampfersamen in unterschiedlichen Wirtschaftsdüngern



Ausgangskeimfähigkeit: 93%

Sonnleitner und Sonnleitner (2004): Einfluss der Güllefermentation in Biogasanlagen auf die Keimfähigkeit von Ampfersamen



PÖTSCH (2003): Entwicklung der Keimfähigkeit von Ampfersamen in unterschiedlich angewelkten Silagen

